

Tempelanlage des Jupiter Anxur

1. Wer ist Jupiter Anxur?

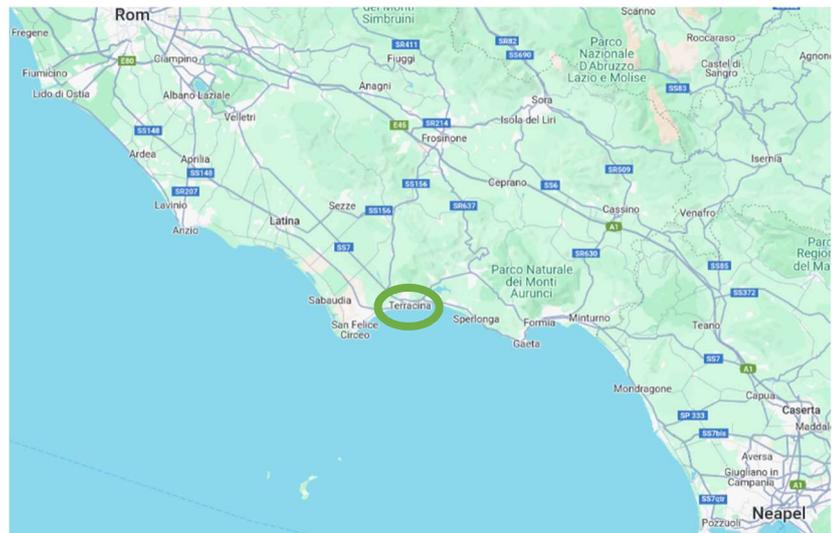
- neben Jupiter Optimus Maximus noch weiterer Jupiterkult in Terracina → Jupiter Anxur
- jugendlicher Jupiter mit Beinamen Anxur(us) ohne Bartwuchs
- Beiname ist volskische Vorgängersiedlung von Terracina
- war wahrscheinlich Hauptgott der Vorgängersiedlung → Römer übernahmen den Kult und führten ihn fort
- zugeordnete Ehefrau: Feronia
- Darstellung auf Denar des C. Vibius Pansa aus dem Jahr 48 v. Chr.: Sitzend, bartlos, Lorbeerkranz, Mantel um die Hüften, in der rechten Hand eine Patera, in der linken ein langes Zepter → durch Beinschrift als Jupiter Anxur bezeichnet

Serv. *Aen.* VII, 799:

<p>[...] Campaniae colebatur puer Iuppiter, qui Anxyrus dicebatur, quasi ἄνευ ξυροῦ, id est sine novacula, quia barbam numquam rassisset, et Iuno Virgo, quae Feronia dicebatur.</p>	<p>In Kampanien wurde Jupiter als Junge verehrt, der Anxurus genannt wurde, gleichwie ἄνευ ξυροῦ, das heißt ohne Rasiermesser, weil er seinen Bart niemals rasiert hatte und die Jungfrau Juno, die Feronia genannt wurde.</p> <p style="text-align: right;">übs. Weiß</p>
--	--

2. Lage von Terracina

- in der Region Latium am südöstlichen Ende der Pontinischen Ebene
- am Fuße des Monte S. Angelo
- Sumpfbereich
- an der *via appia* und am Golf von Gaeta



3. geschichtliche Entwicklung von Terracina

- existiert bereits seit dem 6. Jhd. v. Chr → im ersten römisch-karthagischen Vertrag von 508 v. Chr. erwähnt (Pol. 3, 22, 11)
- Im frühen 5. Jhd. fällt es unter volskische Kontrolle und erhält den Namen Anxur/Anxry
- 406 v. Chr.: Eroberung und Plünderung durch die Römer → Liv. 4, 59, 4-10

<p>Fabius, quod maxime petebatur, ad Anxur oppugnandum sine ulla populatione accessit. Anxur fuit, quae nunc Tarracinae sunt, urbs prona in paludes. Ab ea parte Fabius oppugnationem ostendit. Circum missae quattuor cohortes cum C. Servilio Ahala cum imminentem urbi collem cepissent, ex loco altiore, qua nullum erat praesidium, ingenti clamore ac tumultu moenia invasere. Ad quem tumultum obstupefacti, qui adversus Fabium urbem infimam tuebantur, locum dedere scalas admovendi; pleneque hostium cuncta erant, et immitis diu caedes pariter fugientium ac resistentium, armatorum atque inermium fuit. Cogebantur itaque victi, quia cedentibus</p>	<p>Fabius rückte ohne Verheerungen zum Angriff auf Anxur heran, das Hauptziel dieses Feldzuges. Die Stadt Anxur, das heutige Tarracinae, fiel zu Sümpfen hin ab. Auf dieser Seite machte Fabius einen Scheinangriff. Vier Kohorten unter C. Servilius Ahala sollten unterdessen die Stadt umgehen; als sie die Höhe, die die Stadt beherrscht, genommen hatten, griffen sie von oben her, wo keine Besetzung war, mit ungeheurem Geschrei und Lärm die Mauer an. Bei diesem Lärm vor Schreck erstarrt, gaben die, welche die Unterstadt gegen Fabius verteidigten, Gelegenheit, die Sturmleitern anzulegen. Und alles war voll von Feinden. Erbarmungslos wurde lange Zeit, wer floh und wer</p>
---	--

<p>spei nihil erat, pugnam inire, cum pronuntiatum repente, ne quis praeter armatos violaretur, reliquam omnem multitudinem voluntariam exiit armis; quorum ad duo milia et quingenti vivi capiuntur. A cetera praeda Fabius militem abstinuit, donec collegae venirent, ab illis quoque exercitibus captum Anxur dicitans esse, qui ceteros Volscos a praesidio eius loci avertissent. Qui ubi venerunt, oppidum vetere fortuna opulentum tres exercitus diripuere; eaque primum benignitas imperatorum plebem patribus conciliavit.</p>	<p>Widerstand leistete, in gleicher Weise niedergemacht, Bewaffnete wie Unbewaffnete. So sahen sie sich denn, auch wenn sie besiegt waren, zum Kampf gezwungen, weil es auch für die Zurückweichenden keine Hoffnung gab. Da wurde plötzlich der Befehl erteilt, keiner außer den Bewaffneten solle angetastet werden, woraufhin die ganze noch übrige Menge freiwillig die Waffen wegwarf; von ihnen wurden etwa 2500 gefangengenommen. Bei der übrigen Beute hielt Fabius die Soldaten zurück, bis auch seine Kollegen kämen. Auch von diesen Heeren, sagte er, sei Anxur genommen worden; denn sie hätten die übrigen Volsker davon abgehalten, diesen Ort zu schützen. Als sie eintrafen, plünderten die drei Heere die Stadt, die durch lange Jahre des Glücks reich geworden war. Diese freundliche Geste der Feldherrn brachte zum erstenmal die Plebs den Patriziern wieder näher.</p> <p style="text-align: right;">Übs. Hillen</p>
--	--

- 402 v. Chr.: Aufstand durch die Einheimischen → Liv. 5, 8, 2-3

<p>His tribunis, dum cura omnium in Veiens bellum intenta est, neglectum Anxuri praesidium vacationibus militum et Volscos mercatores vulgo receptando proditis repente portarum custodibus oppressum est. Minus militum periit, quia praeter aegros lixarum in modum omnes per agros vicinasque urbes negotiabantur.</p>	<p>Während unter diesen Tribunen die Aufmerksamkeit aller auf den Krieg mit Veji gerichtet war, wurde die Bewachung von Anxur vernachlässigt; die Soldaten erhielten Urlaub, man ließ allgemein volskische Kaufleute in die Stadt, und dann wurden plötzlich die Wächter an den Toren verraten und die Besatzung überwältigt. Es kamen nur ganz wenige Soldaten um, weil abgesehen von den Kranken alle nach Art von Marketendern auf dem Lande und in den Nachbarstädten Handel trieben.</p> <p style="text-align: right;">übs. Hillen</p>
--	---

- Im Laufe des 4 Jhd. v. Chr. besiegten die Römer die Volsker endgültig und eroberten das Gebiet
- 329 v. Chr.: Gründung einer Bürgerkolonie in Anxur und Umbenennung in Tarracina → Liv, 8, 21, 11

<p>Eodem anno Anxur trecenti in coloniam missi sunt; bina iugera agri acceperunt.</p>	<p>Im selben Jahr wurden 300 Siedler nach Anxur geschickt; jeder erhielt zwei Joch Ackerland.</p> <p style="text-align: right;">übs. Hillen</p>
--	---

- Hafen ermöglicht wirtschaftlichen Aufschwung durch Export von Wein, erstmalige Erwähnung 210 v. Chr. → Liv 27, 2, 13

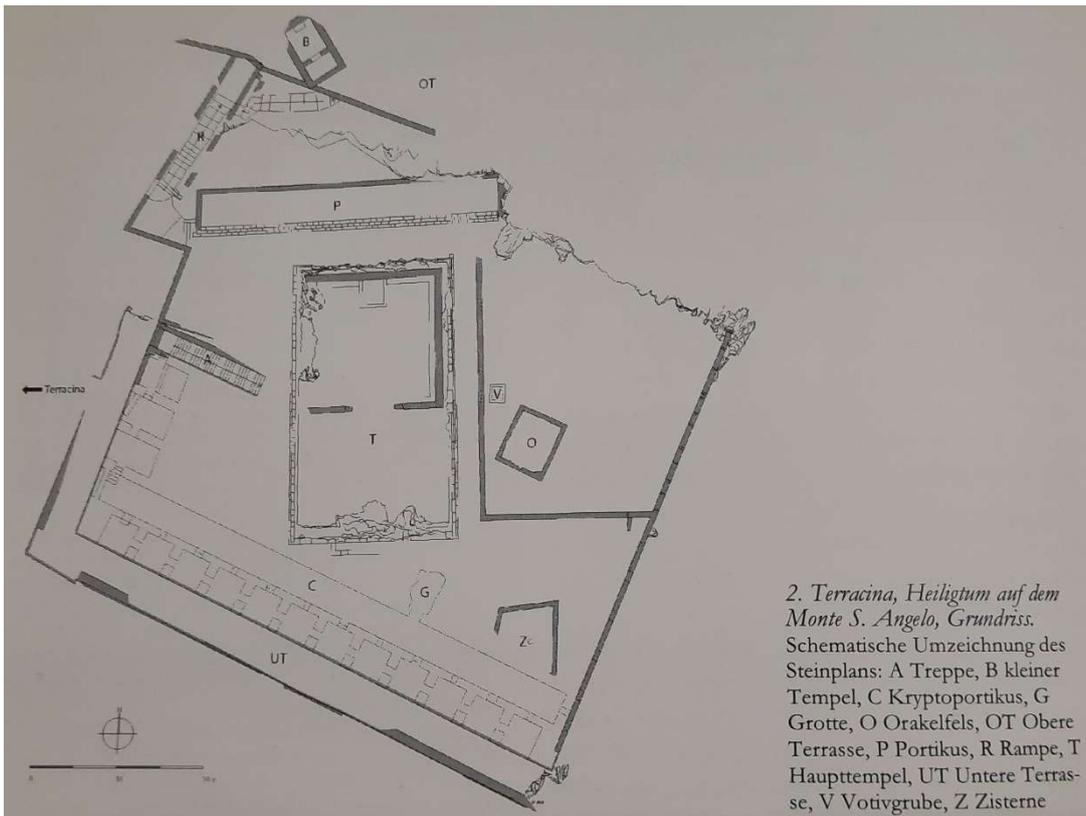
<p>Tarracinae in mari haud procul portu angues magnitudinis mirae lascivientium piscium modo exsultasse.</p>	<p>Bei Tarracina seien im Meer nicht weit vom Hafen Schlangen von erstaunlicher Größe wie übermütige Fische hochgesprungen.</p> <p style="text-align: right;">übs. Hillen</p>
--	---

4. Das Heiligtum auf dem Monte S. Angelo in Terracina

Bestandteile der Anlage auf dem Monte S. Angelo:

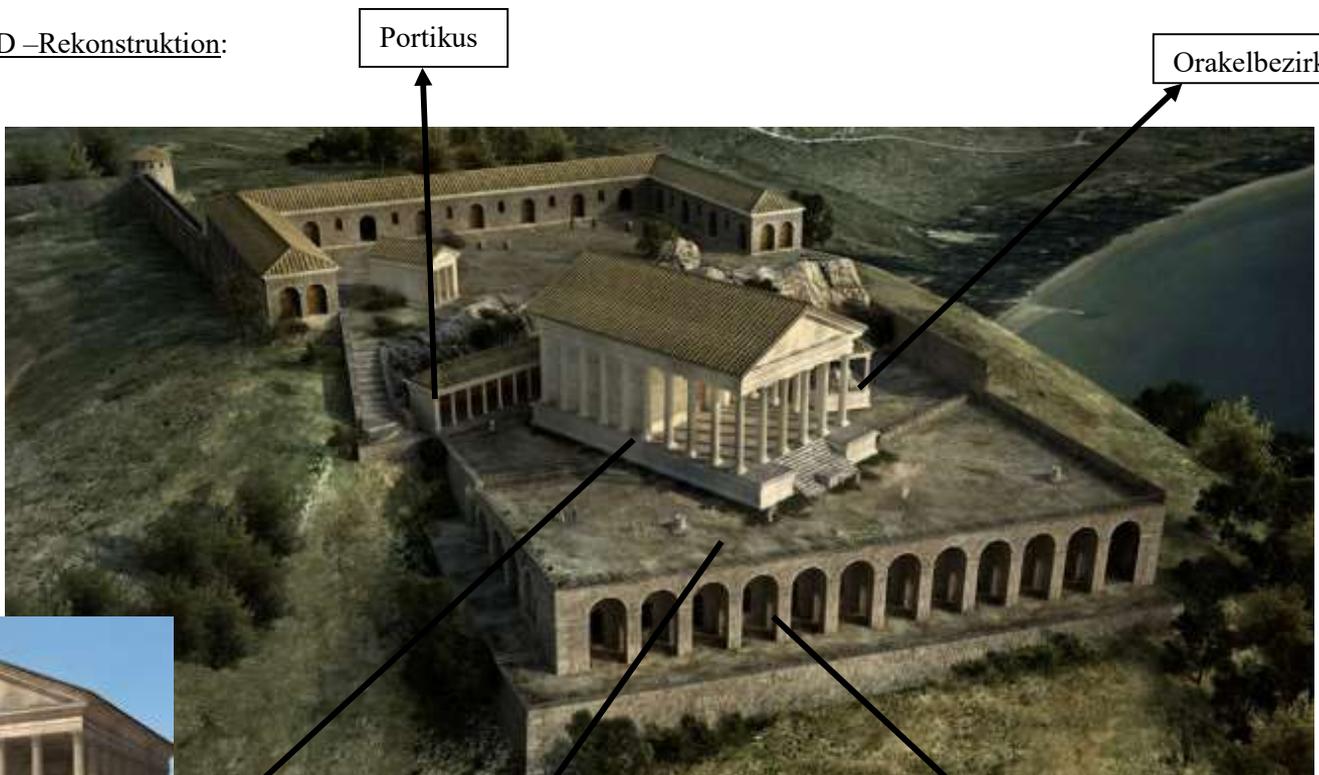
- Im Westen: **Piccolo Tempio**
 - Im Wesentlichen eine Substruktionsterrasse erhalten, deren überwölbte Räume Wanddekorationen des ersten Stils aufweisen
 - Funktion umstritten, im Gespräch: weiteres Heiligtum, funktionale Gebäude im Zusammenhang mit dem großen Heiligtum oder eine profane Villa
 - Einbau eines Klosters im Mittelalter und Restaurierung in den 1980er Jahre
- Im Norden: Begrenzung durch Ausläufer der Stadtmauer, weitet sich zu einer Art Kastell aus, dem sog. **Campio trincerato**
- Nach Süden, zum Meer hin geöffnet: Erstreckung des sakralen Komplexes über drei Terrassenebenen:
 - **Substruktionen der Hauptterrasse:**
 - Tonnenüberwölbte Räume: Richtung Westen (Stadt) drei, Richtung Süden (Meer) zwölf → untereinander mit schmalen Durchgängen verbunden
 - im Kern aus *opus caementitium* (betonähnliche Substanz) mit einer Verkleidung aus *opus incertum* (Gussmauerwerk mit einer aus unregelmäßig geformten und verteilten Bruchsteinen gebildeten Schale)
 - westlich und südlich davor bildet eine Stützmauer eine schmale begehbare Terrasse
 - **Kryptoportikus:**
 - Langer mit einer Tonne überwölbter Gang, erstreckt sich über gesamte Breite der Substruktion
 - Funktion unklar, ermöglicht Zugang zu einer natürlichen Grotte, liegt ungefähr unter der Tempelfront
 - **Hauptterrasse:**
 - In NO-SW-Richtung orientiert
 - Größtenteils aus dem planierten anstehenden Felsen
 - Ausdehnung: ca. 62m breit und 53m tief
 - Wird von Überresten des großen Tempels im Zentrum dominiert
 - **Großer Tempel:**
 - 19,6 x 33 m → größtes Einzelbauwerk im Heiligtum,
 - Pseudoperipteros korinthischer Ordnung
 - 6 Frontsäulen und Halbsäulen an den Cellaflanken
 - Podium nach Nord-Süd ausgerichtet (noch erhalten)
 - **Portikus:**
 - Einflügeliger Portikus (Säulengang) zwischen Rückwand des Tempels und Fels
 - 37,15 x 6 m
 - Noch erhalten: Teile eines dreistufigen Unterbaus aus Quadern sowie Seiten- und Rückwand
 - Durch Nähe zum Felsen keine Wandaußenschale an der Rückwand nötig → Fels in die Konstruktion miteinbezogen
 - **Orakelbezirk:**
 - Durch Mauer abgegrenzter Bezirk um ein Felsmal
 - An den Flanken grob bearbeitete Felsspitze, in fast rechteckige Form gebracht und anschließend mit einer Außenschale aus *opus incertum* vor einer Hinterfüllung aus *opus caementicium* ummauert
 - Außenmaße: ca. 6 x 7 m
 - Mit kleiner natürlicher Öffnung, soll der Überlieferung nach mit der Grotte verbunden sein
 - Höchst wahrscheinliche besondere kultische Bedeutung
 - Nordwestlich befindet sich ein ummauertes rechteckiges Votivdepot → dort wurden Miniaturvotive aus Blei und andere Weihungen gefunden

Grundriss:



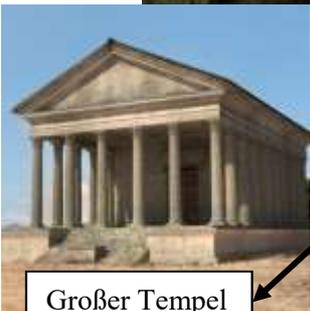
2. Terracina, Heiligtum auf dem Monte S. Angelo, Grundriss. Schematische Umzeichnung des Steinplans: A Treppe, B kleiner Tempel, C Kryptoportikus, G Grotte, O Orakelfels, OT Obere Terrasse, P Portikus, R Rampe, T Haupttempel, UT Untere Terrasse, V Votivgrube, Z Zisterne

3D-Rekonstruktion:



Portikus

Orakelbezirk



Großer Tempel

Hauptterrasse

Substruktionen der Hauptterrasse

5. Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

Livius, Römische Geschichte II/ Ab urbe condita II. Gesamtausgabe in 11 Bänden. Band 2. Buch 4-6, hg. von Hans Jürgen Hillen, Berlin 2007.

Livius, Römische Geschichte III/ Ab urbe condita III. Gesamtausgabe in 11 Bänden. Band 3. Buch 7-10. Inhaltsangaben und Fragmente von Buch 11-20, hg. von Hans Jürgen Hillen, Berlin 2008.

Livius, Römische Geschichte VI/ Ab urbe condita VI. Gesamtausgabe in 11 Bänden. Band 6. Buch 27-30, hg. von Hans Jürgen Hillen, Berlin 1997.

Sekundärliteratur:

M. Boos: Heiligtümer römischer Bürgerkolonien: Archäologische Untersuchungen zur sakralen Ausstattung republikanischer coloniae civium Romanorum, Rahden 2011.

S. Franz: Das Heiligtum auf dem Monte S. Angelo in Terracina. Untersuchung der Bauten auf der Hauptterrasse, in: Bericht über die 43. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung: vom 19. bis 23. Mai 2004 in Dresden, Bonn 2006, 148–155.

Abbildungen:

Grundriss: S. Franz: Das Heiligtum auf dem Monte S. Angelo in Terracina. Untersuchung der Bauten auf der Hauptterrasse, in: Bericht über die 43. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung: vom 19. bis 23. Mai 2004 in Dresden, Bonn 2006, 150.

3D-Rekonstruktion: https://syremont.it/wp-content/uploads/2013/10/terracina_ricostruzione-660x330.jpg